

den 13. März
 Suppe.
 Goldenen Adler.
 Weizen
 chhen,
 chhen
 Milch-Kühe,
 Damsohn.
 Füsse
 Staudesamt
 Nagold.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
 Preis vierteljährlich hier mit Lieferlohn 1.20 M., im Bezirks- und 10 Km.-Berkehr 1.25 M., im übrigen Württemberg 1.35 M., Monatsabonnements nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Anzeigen-Gebühr für die einspalt. Zeile von gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmal. Einrückung 10 % bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.
 Verlagen: Plambach, Nagold, Sonntag, Schmid, Wonnau.

Nr. 61 Mittwoch, den 13. März 86 Jahrgang. Fernsprecher Nr. 29. 1912

Deutscher Reichstag.

r Berlin, 12. März.
 Am Bundesratsitz: Staatssekretär Dr. Delbrück.
 Präsident Dr. Rumpff eröffnet die Sitzung um 1.20 Uhr. Eingegangen ist eine Interpellation Schäbler (Ztr.) betreffend den Stand des Streiks im rheinisch-westfälischen Kohlenrevier. Die Beratung des Etats des Innern wird fortgesetzt.
 Graf Westarp (kons.) berichtet über die Verhandlungen der Kommission.
 Zu Kap. 7 Titel 2 (3 Direktoren und 26 vortragende Räte) beantragt die Kommission eine Resolution, den Reichstag zu ersuchen, eine Novelle zum Beamten- und Offizierspensionsgesetz vorzulegen, wonach Einkommen aus einer im Ruhestand erfolgten Privatstellung unter bestimmten Voraussetzungen auf den Ruhegehalt angerechnet werden können.
 Liesching (F.V.): Wir werden der Resolution zustimmen. Es heißt, die Privatgesellschaften rechnen damit, daß der pensionierte Beamte noch Bezüge zur Regierung habe, woraus der Privatindustrie Vorteile entstehen könnten. Noch viel schlimmer ist der Verdacht, daß die Beamten ihre Kenntnisse, die sie in ihrer Amtstätigkeit erworben haben, in der Privatindustrie verwenden. Ein Teil der Pension müsse abzugsfähig gemacht werden. Es ist nicht eine Frage des Faktes, sondern der Moral, wenn Beamte und Offiziere ihre Pension beziehen und dann noch große Bezüge einstecken. Der deutsche Beamte ist unbestechlich, deshalb sollte der ganze Stand solche Auswüchse bekämpfen. (Beifall).
 Erzberger (Z.): Die Beamten müssen sich eine Bekürzung der Pension gefallen lassen, wenn sie ein dauerndes Nebeneinkommen beziehen. Stillschweigend handelt es sich um Ausnahmen, wenn Beamte in leitenden Stellungen mit zehntausend Mark pensioniert werden, aber in der Privatindustrie noch dreißigtausend Mark beziehen.
 Südekum (S.): Wie in der Kommission werden wir auch im Plenum der Resolution zustimmen. Die Berechnung des Einkommens werde schwer sein. Zunächst werde es auf die Firma der Frau gehen. Der Fall des Präsidenden von der Borgh ist nicht so typisch wie der schlimme Fall des Vizeministers Ahlfeld. Bedenklich ist, daß der Staatssekretär Hoffmann nach seinem Ausscheiden Aufsichtsvorstand der A.G. werden wollte.
 Es hat eine Vorheit der Bestimmung Platz gegriffen, die zu bekämpfen aller Anlaß geboten sein sollte. Wenn der Präses der Artillerieprüfungskommission einen Sohn in der Leitung einer Firma hat, mit der er ausschließlich in Verbindung steht, so ist das mit der öffentlichen Moral unvereinbar. Der Titel wird bewilligt und die Resolution angenommen.
 Beim Titel Expedierende Sekretäre wird eine Resolution auf Referat des Kanzleiwesens angenommen.
 Beim Kapitel Förderung der Seefischerei fordert Böhlendorff (Kons.) eine Erhöhung des betr. Fonds um 25 000 M., ferner internationale Uebereinkommen zur Sicherung der Fischereischonbezirke in den Strommündungen und Schaffung besonderer Fischereiflächen.

Der Krokus bei Zavelstein.

Einem Bericht von Adolf Mayer im Verein der Naturfreunde zu Lützingen entnehmen wir folgendes:
 Obwohl bei Zavelstein hunderttausend Krokuspflanzen alljährlich abgepickt, ausgegraben und zertritten werden, ist doch dort noch keine Lücke zu erblicken, ja die Pflanze scheint eher in weiterer Verbreitung begriffen zu sein, auch im Bezirk der umliegenden Orte Teinach, Sonnenhardt, Rötendach, Weltenbach, Oberkollwangen hat sie sich auf Wiesen angehölet.
 Mit der geschichtlichen Frage, woher das verzeigte Auftreten dieser Art bei Zavelstein rühre, befaßte sich Hofrat Dr. Wurm in den Jahreshesten für naturkundliche Naturkunde (47. Jahrgang, 1891 pag. 135 und folg.) Der Volksglaube ließ die Pflanze von Zavelsteiner Mönchen aus den Kreuzjahren oder aus Italien herbringen. Nun war aber Krokus dem berühmten 1791 in Calw verstorbenen Arzt und Botaniker Dr. Gärtner wie dem Pater Kurrer, der 1792 alle Merkwürdigkeiten Teinachs und Zavelsteins erwähnte, unbekannt. Erstmals im Jahre 1825 findet sich im württembergischen landw. Vereinsblatt (VII pag. 33 unter Ziffer 1653) Krokus von Zavelstein „als eines derj. Gewächse, welche bisher in Württemberg unbekannt waren“ erwähnt. Auch die wert. Flora von Schäbler und von Martens 1834 (pag. 29) beschreibt Crocus vernus (Allion): „Auf Bergwiesen bei der verfallenen Burg Zavelstein nach Apotheker, Delkeskamp und stud. med. Müller (späterer

Strume (F. V.) und Erzberger (Z.) treten ebenfalls für Förderung der Fischerei im Interesse der ganzen Bevölkerung ein. Wir müssen für direkte Fischereibehänge nach dem Süden sorgen. Zwei Drittel der in Deutschland verzehrten Seefische muß aus dem Ausland bezogen werden. Diese Millionen sollten unseren Fischern zugute kommen. Einem Schutzgoll für Seefische kann nicht das Wort geredet werden. Der Heringsfischerei sollte beim Salzbezug eine Sonderstellung in Bezug auf die Steuerbelastung eingeräumt werden.
 Hoff (F. V.): Die Fischereibevölkerung Helgolands sowie am Kieler Hafen wird durch die Marinefahrzeuge schwer geschädigt. Hier muß ein Ausgleich gefunden werden.
 Richtofen (natl.): Die Eisenbahntarife für Fische müssen niedriger sein und die Einrichtung der Spezialwagen für den Fischtransport muß verbessert werden. Die Heringsfischerei leidet namentlich durch Einführung des Salzes auf Seefisch.
 Direktor v. Souqueres: Viele von den angeführten Fragen wie die Polzeilmassnahmen sind Landesache. Der Motorantrieb für kleine Fahrzeuge macht erfreuliche Fortschritte. Die Verwendung von drahtloser Telegraphie wird bei der Marineverwaltung weiter zu erörtern sein. An Stelle des Seerzuges mag sich die Fischerei der Verwendung des Steinsalzes zuwenden. Die Entschädigung der Kleier und Helgoländer Fischer ist Sache Preußens. Der Titel wird bewilligt.
 Bei dem Titel Ausgabe der Nachrichten für Handel und Industrie begründet Graf Praschma (Z.) eine Resolution in der eine Produktionsstatistik für die einzelnen Erwerbsgruppen mit besonderer Berücksichtigung des Kleinhandels und Handwerks verlangt wird, und bei den künftigen Handelsverträgen eine größere Gleichmäßigkeit in der sozialen Gesetzgebung der beteiligten Länder gefordert wird.
 Südekum (S.): Die Tendenz der Resolution ist uns durchaus sympathisch.
 Unterstaatssekretär Richter: Zur Statistik dienende Angaben werden nicht zu steuerlichen Dingen benutzt. Bei künftigen Handelsverträgen wird auf eine größere Gleichmäßigkeit in der sozialen Gesetzgebung Wert gelegt werden.
 Dittel (kons.): Die Resolution entspricht unseren Wünschen.
 Die Resolution wird einstimmig angenommen.
 Beim Titel Einrichtung und Unterhaltung von Postdampferverbindungen wünscht von Böhlendorff (kons.) gute Dampferverbindungen mit Ostasien, namentlich mit China.
 Nach kurzen Bemerkungen Erzbergers erklärt Feuerstein (Soz.) zum Titel Maßnahmen gegen die Reklamskrankheit, diese Maßnahmen seien so gut wie ergebnislos gewesen. Die kleinen Winger müßten direkt unterstützt werden.
 Pauli-Cochem (Z.) sieht in der Art der Reklamsbekämpfung eine schwere Schädigung der Winger.
 Zum Titel Unterstützung von eingezogenen Reservemannschaften fordert Rauch (Soz.) Schutz der Familien vor unerschütterlicher finanzieller Schädigung. Der Titel wird bewilligt und die Weiterberatung auf morgen 1 Uhr vertagt. Vorher Interpellation des Zentrums betr. den Bergarbeiterstreik. Schluß gegen 6 Uhr.

Oberamtsarzt in Calw.

Herr Hofrat Dr. Wurm selbst war der Ansicht, daß die Pflanze ein ursprünglich unsern Alpen entstammender Gartenschildling sei, der dem ehemaligen Burggarten von Zavelstein entflamme; da ja die Zavelsteiner Burg nach der Zerstörung durch die Franzosen 1692 sicher noch teilweise bis 1720 bewohnt gewesen sei. Das massenhafte Auftreten der verwilderten Pflanze sei etwa zwischen 1815 und 1820 anzunehmen. Daß die ehemaligen Burg- und Klosterärden der Ursprungsort von mancher selteneren heute noch bei ehemaligen Burgen und Klöstern anzutreffenden Pflanze sind, geht aus dem Vorkommen von Rauten, Ysop und Wermut am Hohenneuffen und Hohentwiel oder von Kolmus bei Bedenhäulen usw. hervor. Scheffels Ansicht, daß eine „kluge Römerfrau den Safran vom Morgenland für ihr Gewürzgärtchen dort angepflanzt und sich jedes Frühjahr an seinem Erscheinen erfreut habe“, ist eine dichterische — allerdings schöne — Erfindung. Denn Zavelstein ist keine alte Römerburg, sondern wurde erst im Jahre 1100, also im Mittelalter erbaut und ist bekannt dadurch, daß Graf Eberhard der Greiner sich 1637 nach dem Ueberfall im Wildbad in seine Mauern flüchtete. Dann ist der Zavelsteiner Frühlingsjafran kein Gewürzjafran, sondern gänzlich verschieden von dieser im Oktober blühenden Pflanze (Crocus sativus L.).
 Es gibt viele Formen des Krokus. Die Form (Crocus neopolitanus hort.) findet sich in den Süd- und Südwestalpen von der Provence bis nach Bosnien und Montenegro meist nicht über 350 Mtr. anstehend. Zu dieser ist unsere

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Amt.
 Nagold, 13. März 1912.
 * Die Flaschenbier-Verkäufer und Branntwein-Kleinhändler müssen infolge des neuen Sportelgesetzes statt wie bisher 1—3 M. künftig, d. h. vom 1. April d. J. ab, 10—60 M. (je nach der Größe des Betriebs) Sporteln entrichten. Wer diese Sportel nicht bezahlen will, muß den Verkauf vor dem 1. April d. J. einstellen und vor diesem Tag beim Ortssteueramt und Schultheißenamt abmelden.
Aus den Nachbarbezirken.
 Freudenstadt, 12. März. Der badische Landtag hat, wie schon kurz gemeldet, in seiner gestrigen Sitzung dem Staatsvertrag zwischen Baden und Württemberg vom 12. Dezember 1908 wegen Herstellung von Eisenbahnverbindungen von Weisenbach über Schönnünzach nach Klosterreichenbach und von Bretten über Knittlingen und Verdingen nach Rünbach nebst Nachtragsübereinkommen zu diesem Vertrage vom 15. Dezember 1910 einstimmig die Zustimmung erteilt. Von allen Rednern erfuhr die Angelegenheit eine wohlwollende Behandlung. Finanzminister Dr. Rheinboldt erklärte, daß die Regierung zu einer Abkürzung der Baufrist gerne bereit sei und es dürfe mit Rücksicht auf die verkehrspolitische Bedeutung dieser Linien erwartet werden, bei der württembergischen Regierung Entgegenkommen zu finden. Wann jedoch mit dem Bau begonnen werde, vermöge er heute nicht zu sagen, denn es handle sich um einen Vertrag, bei dem Baden nicht einseitig vorgehen könne.
 Nordstetten, 12. März. Der von der R. Straßenbauverwaltung für dieses Jahr in Aussicht genommene Neubau der Steige von Harb nach hier ist zunächst bis zum Jahr 1913 verschoben worden. Wie es heißt, haben sich Schwierigkeiten beim Grundwerb herausgestellt.
Landesnachrichten.
 p Stuttgart, 11. März. Der Hagelschaden war im Jahre 1911 in Württemberg so niedrig, wie in keinem der früheren Jahre, seit die Statistik geführt wird. Die vollständig beschädigte Fläche betrug 1911 nur 1186 ha gegen 4182 ha im Vorjahr und 6433 ha im Durchschnitt des Jahrzehnts 1900/1909. Der Geldwert des Hagelschadens 468 476 M gegen 2 551 151 M im Vorjahr und 2 783 530 Mark im zehnjährigen Durchschnitt.
 p Stuttgart, 12. März. Ein über ganz Deutschland verbreitetes Komitee, an dessen Spitze Freiherr von Gleichen-Ruzwurm steht, beabsichtigt, ein hauptsächlich der Ehrung Beethovens gewidmetes deutsches Sinfoniehaus, eine Art Gegenstück zu Bayreuth, zu errichten. Als Ort kommt in erster Linie Stuttgart in Betracht.
 r Stuttgart, 12. März. (Schwerer Sturz) An dem Neubau der württembergischen Sparkasse in der Stiftsstraße ist heute nachmittag gegen 4 Uhr ein Arbeiter vom Gerüst in die Tiefe gestürzt. Mit schweren Verletzungen wurde er aufgehoben und ins Katharinenhospital übergeführt.
 Zavelsteiner Pflanze zu rechnen. Sie wird viel in Gärten gezogen und kommt daraus verwildert in der Rheinprovinz, Niederlande und im Schwarzwald vor (Nischeren).

Eine Bitte.

Jüngst kam ich auf einer Wanderung zu einem Straßenwärt, der eben wie von harter Arbeit ausgeschaupte. Ich dachte: wie mag er nur bei dieser Kälte in Schwelch geraten und sah mich um. Ohammer! Da lag am Wegrand alles Gebüsch mit Stiel und Stumpf herausgehauen: all der schöne Weißdorn, die Schlehnen, Wildrosen und Holunderbüsche, die im Frühling und Sommer so lustig neben dem dunklen Laub geblüht und geblüht, und in denen die Singvögel so traulich gehaust hatten — vernichtet! Ich fragte schüchtern: was das wirklich nötig? haben diese Büsche geschadet oder sind sie hinderlich gewesen? „Ja das nicht, aber es hat so unordentlich und wüst ausgesehen.“ Er sagte das mit ehelicher Ueberzeugung, die er wahrscheinlich trotz der nachfolgenden (ganz ohne Groll geführten) Unterhaltung nicht so schnell verlieren wird. Befohlen war die „Säuberung“ natürlich nicht, aber verboten war sie auch nicht und der treue Straßenwärt hielt sie für seine Pflicht. Es wäre nun eigentlich nichts mehr zu sagen, denn über den Wert und die Notwendigkeit solchen Buschwerkes, besonders in buscharmer Gegend sind ja alle Denkenden einig. Aber die Bitte, die in dem Erzählten liegt, will ich doch noch aussprechen, nämlich: es möchten die maßgebenden Stellen hier auch wirklich das Maß bestimmen und ihre Straßenwärtler darüber klar machen.

Talmühle im Nagoldtal. Fahrnis-Verkauf.

In der Konkursache der Schraubenfabrik Talmühle kommen
am Montag, den 18. März 1912, von nachm. 12 1/2 Uhr an,
im Fabrikamwesen öffentlich gegen Barzahlung zur Versteigerung:

1 Geige, 4 Taschenuhren, verschied.
Bücher, Fenster-Vorhänge, Küchengerät,
wor.: 1 Speiseervice, für 18 Personen,
holländische Malerei, 52 Weidische Gläser,
1 gr. Partie Bier-, Wein- und Champagner-Gläser, Schrein-
werk, wor.: 1 Blüschgarnitur (Sofa u. 6 Sessel),
1 Anzug, 1 Damenschreib-, 3 Blumen- und
sonstige Tische, 2 Tischkommode, 1 Kleider-
schrank, 1 Eisschrank, verschied. Stühle;
Sodann um 2 1/2 Uhr: 30 ausgehägte Tiere und
Vögel, wor.: 1 Gruppe mit 2 Dächsen, 1 dito mit 2
Füchsen, hernach Allerlei Hausrat, wor.: 1 Waschmaschine,
1 Fischkasten, 4 Fischgarn, 4 Angelruten, 1 Rachen, 1 Aqua-
rium mit Springbrunnen, 4 Fässer, 1 Handwagen.

Den 12. März 1912.

Konkursverwalter:
Bezirksnotar Krayl in Calw.

Stadtgemeinde Nagold. Abgabe von Gartendekreißig und Erntewieden.

Diejenigen Einwohner, welche Gartendekreißig und Erntewieden
aus dem Stadtwald beziehen wollen, werden aufgefordert, ihren Bedarf
rechtzeitig bis spätestens

Samstag, 16. März, abends 6 Uhr
bei der Stadtpflege anzumelden.

Zu spät einlaufende Anmeldungen können wegen anderweltiger
Arbeiten nicht mehr berücksichtigt werden.

Städt. Forstverwaltung.

Kuppingen O. Herrenberg.



Holz-Verkauf.

Am Donnerstag, den 14. ds. Mts.

kommen im Gemeindefeld zum Verkauf:
270 eichene und eschene Wagnerstangen, 7—15 m lang,
93 Bau- und Wagnereiche V. und VI. Klasse,
2 Birken,
10 Stämme Lannentaugholz.

Zusammenkunft vormittags 9 Uhr beim Waldhäuschen.
Gemeinderat.

Nagold.

Einladung.

Die Fuhrwerksbesitzer u. Wagnermeister
des Bezirks Nagold

werden auf
nächsten Sonntag, den 17. März, nachmittags 2 Uhr,
in das Gasthaus zur „Linde“ behufs

Besprechung über die bezirkspolizeiliche Vorschrift
betr. das „Befahren der Amtskörperschaftsstraßen
mit schweren Fuhrwerken“,
freundlichst eingeladen.

Fritz Hammesfahr, Foche b. Solingen.
Versand gegen Nachn. od. vorher. Kasse.
Beute Rasiermesser
Ges. gest. 2 1/2 Mk. Gerüst.
Krone-Diamantstahl M. 1.25 Haarschneidmaschine „Perfekt“ M. 4.25
Krone-Silberstahl M. 2.25 Katalog illustriert in 200 verschiedenen
Rasiermesser, Weithell M. 1.50 * Artikel sende gratis und franko. *

Nagold.
**Konfirmations-
Gesangbücher**
empfehlen in schöner Auswahl
G. W. Zaiser, Buchhdlg.

Nagold.

Für Schreiner und Bauherrn
liest billigst
**Pitsch Pine,
Red Pine,
u. nord. Tannenriemen**
zu Böden,
eichene und buchene
**Parkettböden,
Eichenholz und
Buchgedämpftes Holz,
Eichenfournier und
Sperrholzplatten.**

Fr. Lutz.

Mädchen-Gesuch.

Ein tüchtiges, pünktliches, fleißiges
und reinliches Mädchen, welches
schon in best. Hause gedient hat,
sucht auf 1. April

Frau Kaufmann Lehre,
Nagold.

Kochfräulein

gesucht!

Suche auf 1. Mal ein Mädchen
aus guter Familie, welches Lust hat,
ohne gegenseitige Vergütung das
Kochen zu erlernen.

G. Waidelich z. „Röfle“
Calw.

Bad Teinach.

Schreiner-Gesuch.

Ein solider, tüchtiger Arbeiter
findet per sofort dauernde Beschäfti-
gung bei

Jacob Brenner,
Bau- und Möbelschreiner.

Aufgewedter

Junge

aus guter Familie, welcher die
Conditorei erlernen will, findet
gediegene Ausbildung unter günstigen
Bedingungen bei

Nagold. Heh. Lang-
Conditorei und Café.

Lehrlingsgesuch.

Ein Malerlehrling
wird zu tüchtiger Ausbildung an-
genommen. Kost und Logis im Hause.
Best. Anträgen erbeten.

Eugen Wanzmüller,
Malermeister,
Pforzheim, Albstädterstr. 3.

Schiötingen.

Ein kräftiger

Knabe

der die Kunden-Müllerei erlernen
will, findet bis 1. Mai eine gute
Lehrstelle (Lohn nach Uebereinkunft)
bei

Jakob Walz, Mühlebes.



— Umfang: 512 Seiten. —
— Mit 397 Porträts. —
Preis 60 S.
Zu beziehen durch die G. W.
Zaiser'sche Buchhdlg., Nagold.

Nagold.

Einem ver. hrl. Publikum von hier und Umgegend teile ich
hiedurch erg. mit, daß ich mein

Gasthaus z. „Lamm“

an Herrn Wilhelm Hugle käuflich abgetreten habe. Für das
mir erwiesene Wohlwollen bestens dankend, bitte ich daselbe auch
auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Heinrich Haug.

Bezugnehmend auf Obiges, teile ich einer verehrl. Einwoh-
schaft von hier und auswärts mit, daß ich das von mir käuflich
erworbene

Gasthaus zum „Lamm“

am

Donnerstag den 14. März

mit einer

eröffnen werde. Es wird mein eifrigstes
Bestreben sein, meine werthen Gäste durch
Verabreichung guter Speisen und vorzüglicher Getränke in jeder
Weise zufrieden zu stellen und bitte um gerechten Zuspruch

Hochachtungsvoll

Wilhelm Hugle.

Vergebung von Bauarbeiten.

Zu dem Neubau des H. Georg Maier, Möbelfabrikanten hier,
sollen die

Erd-, Beton-, Maurer-, Zimmer-, Flaschner-
und Schmiedearbeiten, sowie Walzeisenlieferung
im Akkord vergeben werden.

Die Bedingungen, Pläne zc. können
vom Mittwoch, den 13. bis Freitag, den 15. März, abends 6 Uhr,
auf meinem Büro, Calwstr., eingesehen werden, woselbst auch die Offerte
bis zum genannten Zeitpunkt postfrei und verschlossen mit der Aufschrift
„Offert für Bauarbeiten“ einzureichen sind. Zuschlagsfrist 10 Tage,
während welcher Zeit die Bewerber an ihre Angebote gebunden sind.

Nagold, den 12. März 1912.

Bauwerkmeister Kaupp.

Erlaube mir, den geehrten Damen von hier und auswärts
meine

Näh- und Zuschneideschule

in Erinnerung zu bringen. Jede Dame ist imstande, nach einem
vernünftigen Kurs ihre Toilette selbst anzufertigen zu können,
was meine bisherigen Schülerinnen gerne bezeugen werden.

Eintritt täglich.

Gleichzeitig empfehle ich mich im

Anfertigen von Kostümen jeglicher Art.

Hochachtungsvoll

Lina Walz,

Nagold, Emmingerstraße.

Aufruf

an alle Freunde der Vogelwelt!

- 1) Zum Beitritt in den Bund für Vogelschutz (Jahresbeitr. 50 Pfg.)
- 2) Zur Schaffung von Nistgelegenheiten für unsere Vögel durch
Aufhängen von „Nisthöhlen“.

Ankunft erteilt und nimmt Anmeldungen entgegen der
Vertreter f. d. Bezirk Nagold: K. Reichert, Buchdrucker.

Auch sind daselbst „Nisthöhlen“ zu haben.

Suche ein ehrliches

Mädchen,

nicht unter 16 Jahren, das Gelegen-
heit hat, das Kochen zu erlernen.
Zu erfragen in der Exped. ds. Bl.

Nagold.

Ein tüchtiger, solider

Pferdeknecht

findet gut bezahlte Stelle bei

G. Wolber z. Schwane.

Mitteilungen des Standesamts

der Stadt Nagold.

Ausgabe: Ernst Gottlob Rühle,
Schlossmeister hier und Katharine
Karoline Kall, ohne Beruf von Unter-
jessingen O. Herrenberg, den 12. März.

der Stadt Haiterbach.

Geburten: Am 3. Febr.: Friedrich Walz,
Schreinermeister 1 T.

Am 15. Februar: Wilhelm Schädel,
Pflasterermeister 1 S.

Am 12. Febr.: Friedrich Klinger,
Küfer 1 S.

Todesfälle: Am 15. Febr.: Christiane
Widmann, geb. Günther, Gutsbesitzer's
Wwe. in Altmühlra.

Eheschließungen: Am 19. Febr.: Paul
Hoarer, Hauptlehrer in Unterjessingen
und Wilhelmine Morlok, ledig von hier.